

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erfstadt

SPD-Fraktion • Bahnhofstraße 38 • 50374 Erfstadt

Herrn Bürgermeister
Ernst-Dieter Bösche
Rathaus im Einkaufszentrum
Holzdamm

50374 Erfstadt

Bernd Bohlen
Lambertusstraße 69
50374 Erfstadt
Tel. (0 22 35) 46 30 05



30. Oktober 2007

Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD-Fraktion bitte ich Sie, den folgenden Antrag den zuständigen Gremien des Rates zuzuleiten:

1. Der in Anlage 3 zur Vorlage 326/2007 entwickelte Stadtentwicklungsplan wird um die in roter Schrift eingearbeiteten Handlungsfelder und Maßnahmen/Analysen ergänzt.
2. Die Prioritätensetzung von Rat und Verwaltung erfolgt erst nach dem Bürgerbeteiligungsverfahren.

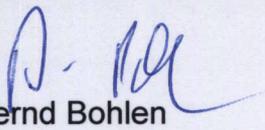
Begründung:

Die in der Vorlage aufgeführten Handlungsfelder und Maßnahmen/Analysen stellen nur einen Teil der erforderlichen Handlungsfelder und Maßnahmen/Analysen dar. Ganze Handlungsfelder, wie z. B. kommunaler Klimaschutz und ein kommunales Energiekonzept, fehlen total. Nicht ausreichend berücksichtigt wurde auch der gesamte soziale Bereich. Nicht ausreichend sind auch die vorgeschlagenen Maßnahmen im Bereich Mobilität.

Die von uns vorgeschlagenen zusätzlichen Handlungsfelder und Maßnahmen/Analysen sind Mindestanforderungen an einen Stadtentwicklungsplan. Wir behalten uns deshalb auch vor, zusätzliche Ergänzungen in den einzelnen Ausschüssen zu unterbreiten.

Rat und Verwaltung sollten mit einem Stadtentwicklungsplan in die Bürgerbeteiligung gehen, der noch keine Prioritäten erhält. Hier sollten die Vorschläge und Diskussionen mit den Bürgern abgewartet werden. Eine Prioritätensetzung kann dann in einem zweiten Durchgang in den Ratsgremien erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Bohlen

Fraktionsvorsitzender

Anlage

Stadtentwicklungsplan

Handlungsfelder



Zusätzliche Handlungsfelder

- Klimaschutz und Energie
- Sicherheit und Ordnung
- Natur und Landschaft
- Wirtschaftliche Betätigung/Stadtwerke

Maßnahmenkonzept

Maßnahmen:

- → vorbereitende Maßnahmen/Analysen
- → empfohlene neue Maßnahmen
- → auszubauende bzw. fortzuführende bestehende Maßnahmen
- fett** → hohe Priorität
- Q** → Querschnittsaufgaben, -maßnahmen

I. Familie, Jugend, Ältere und Soziales

Familienförderung

- Q Neubürger-Befragung (Fragebogen „Zuwanderungsbeweggründe“ bei Wohnsitz-Anmeldung)
- Q Gütesiegel für mehr Familienfreundlichkeit, kommunales Prüfverfahren für Kinder- und Familienfreundlichkeit
- Q Bildung von Vereins-Netzwerken
- **Q Fortführung des Bündnisses für Familie**
- Q Ausbau des Service-Portals für Familien (www.familien-erftstadt.de)
- Q Fortführung des Welcome-Projekts (nach der Geburt)
- X **Wiedereinführung des Elternbriefes**

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- **Q Auditierung der Stadtverwaltung „Beruf und Familie“**
- Q Förderung familienfreundlicher Unternehmen
- Q Info-Veranstaltungen zur Förderung (betrieblicher) Akzeptanz für berufstätige Eltern und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- **Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder ab 4 Monaten (quantitativ und qualitativ):**
 - **Kita-Entwicklungsplanung**
 - **Spielgruppen**
 - **Kindertagespflege**
 - **Rand-, Ferien-, Schichtzeiten-, Notfallbetreuung**
 - **Flexible Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen**
- Ausbau der Betreuungsangebote für Jugendliche der Sekundarstufe I (Kombination von Schule und Jugendarbeit unter Einbindung von Vereinen, Kirchen u. Freiwilligenagenturen/Ehrenamtlichen)
- Festigung des Netzes der offenen Ganztagschulen (alle Grundschulen Erftstadts sind OGATAS)
- Q Ausbau des „Info-Koffers“ für Betriebe (z.B. für die [Notfall-]Betreuung von Kindern und Pflegefällen)
- Fortführung des Babysitterdienstes
- Fortführung der Fortbildungen für Babysitter
- Fortführung der Kindertagespflege-Ausbildung
- Fortführung des Första-Projekts (Förderung von „schwierigen“ Schülern in der OGATA)

Wohnungsangebot für Familien

- Q Schaffung von preiswertem Wohnraum, insbesondere auch familiengerechte Mietwohnungen, bzw. günstigen Bedingungen für Familien zum Erwerb von Grund und Boden (insbesondere in den Siedlungsschwerpunkten)
- X Verstärkter Einsatz der Mittel aus der sozialen Wohnraumförderung für Familien
- X Stärkung des genossenschaftlichen Wohnens (Kooperation mit örtlichen Wohnungsunternehmen)

Erweiterung des Freizeit- und Erziehungsangebots für die Jugend (Jugendkultur, Erziehung)

- Entwicklung von Rahmenbedingungen zur Schaffung kommerzieller Freizeitangebote für Jugendliche (Disco, Kino, Bistro, etc.)
- Errichtung der Jugendräume (Jugendkulturhalle) in Liblar Umsetzung des Beschlusses zur Jugendkulturhalle
- Schaffung nicht-institutionalisierter Freizeitangebote für Jugendliche
- Aufbau eines Netzes informeller Jugendtreffs
- Jugendzeltplatz
- Gleichmäßige Verteilung der Fachkraftstunden im Jugendamt nach OTs entsprechend den Kinder- und Jugendlichenzahlen
- Gleichmäßige Verteilung der Jugendfreizeitstätten (qm) nach OTs
- gleichmäßige Verteilung der Spielplätze/Spielmobil auf EW je OT
- Etablierung eines Förderprogramms "starke Eltern", Errichtung einer Elternschule
- Ausbau der Verkehrssicherheitsarbeit für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen (walking-bus, Sicherheitsaudits für Straßenausbau, etc.)
- Ausbau des Familienzentrums (Willy-Brandt-Str.), bedarfsgerechte Einrichtung weiterer Familienzentren
- Weiterführung der Fortbildungen für ErzieherInnen
- Neuauflagen des Flyers Jugendbegegnungsstätten/-räume
- X Fortführung des Kinder-, Jugend- und Bürgerzentrums in Erfstadt-Köttingen (Ausbau zum Mehrgenerationenhaus)
- X Ausbau der offenen Jugendarbeit (Mobile)

Ausbau des Freizeitangebotes* für Ältere und Behinderte

- Ausbau der Betreuungsangebote für Ältere/Pflegebedürftige/Kinder
- Ausbau des Weiterbildungsangebots für Ältere und Behinderte Bürger über 65-Jahre
- Ausbau der Sport- und Bewegungsangebote durch Vereine und VHS
- Fortführung der Internet- und Computerkurse für Ältere in Vereinen, in der VHS und in Schulen
- Fortführung der Informationsveranstaltungen der VHS zum Thema "Leben im Alter"
- Fortführung des Projekts „Schüler erklären Älteren den Umgang mit den neuen Medien“ (z.B. Handys)
- Ausbau des Angebots an Reisen für Ältere und Menschen mit Behinderung (Caritas, AktivClub etc.)

* Maßnahmen aus dem Seniorenleitbild sind integriert

Aus-/Aufbau eines altersgerechten Wohnangebotes* für Ältere und Behinderte

- **Q** Kommunales Handlungsleitbild "Wohnen im Alter"
 - ⇒ Etablierung einer „Wohnkonferenz“ (als Kooperationsform zw. Wohnungswirtschaft, Architekten, Bankwesen, Wohlfahrtspflege, Handwerk, Verbraucherschutzorganisationen, Selbsthilfegruppen, Bürgerschaft, städt. Ämtern etc.)
 - ⇒ Einrichtung eines kommunalen Angebots zur Wohnberatung
 - ⇒ Unterstützung von Investoren im altengerechten Wohnungsbau durch die Stadtverwaltung (barrierefreier Wohnungsumbau, Haus- oder Wohngemeinschaften, generationenübergreifendes Wohnen, kleinere Wohneinheiten)
 - ⇒ Aktiver Einsatz für die Umsetzung generationenübergreifender Wohnprojekte (z.B. "Dorf in der Stadt")
 - ⇒ Bereitstellung geeigneter kommunaler Grundstücke bzw. Gebäude für alternative Wohnformen, bzw. bevorzugte Vergabe von Grundstücken
 - ⇒ Unterstützung alternativer und zielgruppenspezifischer Wohnprojekte (z.B. Demenz), "Selbstorganisation älterer Menschen"
 - ⇒ Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung
 - ⇒ Förderung von Wohnungsanpassungs-Maßnahmen (z.B. Barrierefreiheit) bei Neubauwohnungen mit Belegrecht der Stadt
 - ⇒ Bereitstellung von Mitteln aus der sozialen Wohnungsbauförderung für altengerechte und barrierefreie Wohnprojekte
 - ⇒ Förderung von Investitionskosten (z.B. für Gemeinschafts-Einrichtungen) oder für Wohnungsanpassungs-Maßnahmen
- **Q** Aus- und Umbau von altengerechten, barrierefreien Wohnungen
- **Q** Verstärkte Schaffung von kleineren Wohneinheiten für künftig kleinere Haushalte (z.B. alleinstehende ältere Frauen)

Stärkung/Ausbau des Betreuungs-, Pflege- und Gesundheitsangebotes* für Ältere und Behinderte

- Überprüfung der Nutzung der ambulanten Pflegedienste auf Effektivität und Synergie-Effekte
- Organisation von Sammelfahrten zu Ärzten
- Einrichtung einer "Börse für Minijobs" für die hauswirtschaftliche Versorgung
- Aufbau eines Pools an Haushaltshilfen
- **Ausbau von niederschweligen Angeboten (z.B. zur Betreuung von Demenzkranken und Menschen mit Behinderung)**
- **Erweiterung des Angebots an Kurzzeit- und Tagespflege**
- Stärkung der Vernetzung der medizinischen Versorgung
 - ⇒ Entlassungsmanagement
- Ausbau des Angebots „Essen auf Rädern“

Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe* von Älteren und Behinderten

- „Portal (Dienstleistungen) für Ältere“ (kommerzielle Anbieter, altengerechtes Wohnen, Kultur-/Freizeitangebot, Aufklärung und Information über seniorInnenspezifische Angebote, Angebote für Angehörige von Demenzkranken und Behinderten etc.)
- Entwickeln von neuen Formen der Beteiligung bzw. Mitarbeit älterer Menschen in sie betreffenden kommunalen Bereichen (Seniorenbeirat und runder Tisch für Menschen mit Behinderung bestehen bereits)
- weiterer Ausbau der Barrierefreiheit der Webseite der Stadt Erfstadt (derzeit barrierearm für Sehgeschädigte, demnächst auch als Blinden-/Sprachversion)

* Maßnahmen aus dem Seniorenleitbild sind integriert

- Ausbau der Erstellung von barrierefreien Dokumenten in der Verwaltung
- Intensivierung des Erfahrungsaustauschs in der Seniorenarbeit (Seniorenbeauftragte, Heimbeiräte, Seniorenbeirat etc.), Unterstützung und Ausbau einer engen Zusammenarbeit zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Trägern

Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Sozialhilfeempfängern, Arbeitslosengeld-II-Beziehern, Familien/Alleinerziehenden mit geringem Einkommen und Senioren mit geringer Rente

- X Fortführung und Ausbau der Erftstadt-Card
- X Verbesserung des Betreuungsangebotes für den oben genannten Personenkreis
- X Verbesserung der Startchancen für Kinder (Erstausstattung Schule, kostenloses Mittagessen, kostenlose Übernachtsbetreuung)
- X Sozialkaufhaus/Möbellager
- X Verhinderung von Obdachlosigkeit
- X Aufbau kommunaler Schuldnerberatung

Erhalt/Ausbau der Infrastruktur für Sport und Freizeit

- X Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Sporthallen (insbesondere im Hinblick auf die Anpassung an die Altersstruktur sowie ein ortsnahe Angebot)
- X Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zu den Sportplätzen (insbesondere im Hinblick auf die Anpassung an die Altersstruktur sowie ein ortsnahe Angebot)
- X Erstellung und Umsetzung eines Bäderkonzeptes (insbesondere im Hinblick auf die Anpassung an die Altersstruktur sowie ein ortsnahe Angebot)
- X Realisierung des Römerhofparks
- X Kostenfreie Nutzung der Sportstätten durch Vereine

Erhalt/Ausbau der Infrastruktur für die Gesundheit

- X Erhalt und Ausbau des Krankenhauses Frauenthal
- X Erhalt des dichten Netzes an Hausärzten/Fachärzten
- X Überprüfung und Verbesserung der Organisation des Rettungsdienstes (Altersstruktur)
- X Überprüfung und Verbesserung der Struktur der Feuerwehr (Altersstruktur)

II. Kultur und Schule, Weiterbildung

Erweiterung und Ausbau des Kulturangebotes

- Einrichtung eines Hauses der Bildung und der Kultur
- **Schaffung eines Kulturangebotes in den geplanten Jugendräumen Liblar Umsetzung des Beschlusses zur Jugendkulturhalle**
- **Realisierung Fortführung** des Hauses der Erwachsenenbildung
- **Ausbau des Kulturmanagements in der Verwaltung**
 - Erweiterung des Kultur-Angebots (für alle Altersgruppen)
 - Kultur-Publikationen
 - Termin-Kalender
 - Umsetzung der Ergebnisse des Kultur-Workshops (auf Basis der "Ist-Analyse kultureller Vereinigungen unter der Berücksichtigung des demographischen Wandels")
- Ist-Analyse des VHS-Angebots / der Teilnehmenden an VHS-Veranstaltungen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Angebots (u.a. für Ältere, Familien, Berufstätige, Bildungsbenachteiligte)
- X Ist-Analyse des Medienangebotes der Bibliotheken insbeschr.dere im Hinblick auf die erforderliche lebenslange Weiterbildung und Schaffung eines gezielten Angebotes für Ältere (Bücher im Großdruck, Hörbücher)
- X Fortführung der Musikschule und Erweiterung des Angebotes für Erwachsene und Senioren
- X Förderung eines dezentralen Kulturangebotes

Bildungslandschaft

- Bildungs- und Schulkonzept
- X Erhalt der ortsnahen Grundschulen und des OGATA-Programms
- X Ausbau der Schulzentren zu Ganztagschulen
- X Anpassung des Schulangebotes an neue Erfordernisse (z. B. Gesamtschule, Gemeinschaftsschule)
- Schaffung der Rahmenbedingungen für eine breitere Bildungslandschaft und Unterstützung der Ansiedlung innovativer Projekte
- X Sanierung der Schulen/Anpassung an neue Erfordernisse

Verbesserung des Ausbildungsmarktes und der Qualifizierungsmöglichkeiten

- Kooperation Helios und VHS zur Qualifizierung von erwerbslosen jungen Menschen unter 25 Jahren (u.a. vorbereitende Lehrgänge zum Nachholen von Schulabschlüssen)
- Ausbau des Weiterbildungsangebotes für **alle Bürger unter 35-Jahre**
- Verbesserung der Berufs-Information **in allen Schulformen insb. an den** (Gymnasien: z.B. Besuch der Schnuppertage an den Unis)
- Q Weiterführung von Ausbildungsbörse, Ausbildungstag, Girls' Day
- Weiterführung der BAMF-Kurse bei der VHS (zur besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Arbeitswelt)
- X Verstetigung und Ausbau des Ausbildungsplatzangebotes bei Verwaltung und Eigenbetrieben

Bürgerschaftliches Engagement

- Einrichtung eines Ehrenamts-Managements (hohes Potential für bürgerschaftliches Engagement, insb. bei den Älteren und Rentnern)
 - Ehrenamtsbörse
 - Unterstützung der Bürgerstiftungen
 - Nachbeschäftigungs-Agenturen (z.B. Bewerbungstraining für junge Menschen, Weitergabe von Wissen und Berufserfahrung in Schulen)

- Finanzierung von Aufwendungskosten und notwendiger Infrastruktur für Ehrenamtler
- Anreiz- und Anerkennungssystem für Ehrenamtler
- Qualifizierung/Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützung Ehrenamtlicher (Versicherungsfragen für Ehrenamtliche etc.)
- **Schaffung einer zentralen Anlaufstelle in der Verwaltung**

III. Wirtschaft, Tourismus, Mobilität

Stärkung und Ausbau der lokalen Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen

- Q Ist-Analyse des Einzelhandels; Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes
- Bestandserhebung der Leerstände von Geschäftsräumen
- Umsetzung und Fortschreibung des EKZ-Management-/EKZ-Entwicklungskonzept
- Dienstleistung:
 - Verbesserung der Infrastrukturausstattung in den Ortsteilen (insbesondere im Hinblick auf die Nahversorgung älterer Bevölkerungsgruppen)
 - Ausbau des Lebensmittel-Lieferservice (Herstellen von Kontakten zu Gewerbetreibenden)
 - Fortführung des Anrufsammeltaxi
- Schaffung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und den Erhalt von Voll- und Teilzeit-Arbeitsplätzen in Erftstadt
- Ansiedlung weiterer Gewerbe-Betriebe
- Erstellung/Umsetzung des Tourismus-Konzeptes
- Vermarktung der historischen Bausubstanz und des Freizeitwertes
- Wettbewerbsteilnahmen (z.B. "Ab-in-die-Mitte")
- Erweiterung des Angebots zur Deckung des mittel- bis langfristigen Bedarfs
- Verstärkte Unterstützung von Dienstleistern für SeniorInnenbedarfe
- Verstärktes Citymanagement und (Markt-) Platzmanagement
- Verstärkte Vermarktung der in Aufstellung bzw. Umsetzung befindlichen Gewerbegebiete
- Fortführung der uTe-Messe und des uTe-Netzwerks
- Fortführung der Gewerbegebietsgespräche und des Gesprächskreises der Werbegemeinschaften
- Fortführung des Tourismus-Forums und der Lenkungsgruppe Tourismus
- Fortführung der Vermarktung des Wohnmobilstellplatzes
- X Stärkung der vorhandenen Gewerbebetriebe
- X Städtische Messe zur Präsentation des lokalen Einzelhandels und Gewerbes
- X Wiederbelebung der Wirtschaftsgespräche zwischen Rat, Verwaltung und Wirtschaft

Verbesserung des ÖPNV-Angebots

- Fahrgemeinschafts-Börse (auf Homepage)
- S-Bahn-Verkehr Köln-Euskirchen
- Busbegleiterdienst
- Stadtbus
- Fahrradstation am Bahnhof
- X Einsatz von Niederflerbussen
- Bürgerbus
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Bhf.
- Stärkung des P+R am Liblarer Bhf.
- Fortführung und Ausbau des Anrufsammeltaxi
- X Ausbau des Bahnhofes zum attraktiven Nahverkehrszentrum
 - Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
 - Stärkung des P+R, Ausbau weiterer Parkplätze
 - Errichtung einer Fahrradstation
 - Behindertengerechter Um-/Ausbau
 - Schaffung eines übersichtlichen Informationssystems für Bahnfahrer
 - Schaffung von Unterstellmöglichkeiten auf allen Bahnsteigen
 - Verbesserung der Sicherheit beim Zugang zu den Bahnsteigen
 - Bau einer Toilettenanlage

- Verbesserung der Einstiegsmöglichkeiten, insbesondere auch bei Mitnahme von Fahrrädern
- X Fortführung der Schülerbeförderung, insbesondere auch der freiwilligen zu den Grundschulen
- X Einführung Behindertentaxi
- X Behindertengerechter Um-/Ausbau der Bushaltestellen
- X Verbesserung der Fahrgastinformationen, insbesondere auch für Ältere durch lesbare Fahrpläne (große Schrift)

Verringerung der Belastungen durch den Verkehr

- X Erstellung eines Lärmkatasters
- X Verbesserung und Ausbau des Lärmschutzes entlang der Autobahnen A1/A61
- X Verringerung des Durchgangsverkehrs in den Stadtteilen (Bau von Umgehungsstraßen)
- X Bau einer alternativen Zufahrt zu den May-Werken
- X Verbesserung der Ausschilderung städtischer Einrichtungen, Gewerbegebiete, Parkplätze usw. zur Vermeidung unnötiger Verkehre
- X Vermeidung neuer Verkehre durch entsprechende Stadtplanung
- X Schaffung eines Parkplatzes für Fahrgemeinschaften an der AB-Ausfahrt Knapsack

Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

- X Ausbau des Radverkehrsnetzes für den Alltag und die Freizeit
- X Verbesserung der Beschilderung der Radwege
- X Ausbau/Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten an Bushaltestellen

IV. Planen, Bauen, Stadtentwicklung

Ausbau der Stadtentwicklungsplanung

- Städtebaulicher Rahmen-/Leitplan, Entwicklung städtebaulicher Leitbilder/-linien
- Bauflächenentwicklungskonzept (pot. Bauflächen insb. in den kl. OTs, Leerstand, abbruchreife Gebäude, städtebauliche Missstände, Entwicklungskonzept Innenstädte, Stärkung lokaler Zentren)
- Einrichtung von themenbezogenen, ämterübergreifenden Workshops zu aus den AKs Stadtentwicklung entwickelten Maßnahmen (Konzept-Entwicklung von Begegnungsstätten, Platzgestaltung etc.)
- Teilnahme am Initiativkreis kommunale Wohnungsmarktbeobachtung bei der Wfa
- Mitgliedschaft im Städtenetzwerk NRW
- Fortschreibung des Baulandentwicklungskonzepts (unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktureinrichtungen und der Bevölkerungsprognose)
- ~~Fortführung der Arbeitskreise Stadtentwicklung~~
- X Überarbeitung des FNP
- X Erstellung Baulückenkataster
- X Aufnahme der Altstadt Lechenich in die Arbeitsgemeinschaft Historische Stadtkerne und Umsetzung der damit verbundenen Ziele

Stärkung der Identität / Wohn- und Lebensqualität (Imagepflege, Stadt-/Ortsbild)

- Neubürger-Befragung (Fragebogen bei Wohnsitz-Anmeldung)
- Integration von Gender Mainstreaming bei allen Planungen (erste Qualifizierungen in Verwaltung sind erfolgt)
- Q Ist-Analyse der Verkehrsinfrastruktur (Rad-/Fußwegenetz, Sanierungsbedarf, Barrierefreiheit, Gestaltung, Bürgersteige, Sicherheit evtl. mit Bürgerbefragung)
- Stadtprofiling, Imagepflege
- Q Barrierefreiheit:
 - Ist-Analyse des behinderten/-altengerechten Ausbaus städtischer Gebäude
 - barrierearmer/-freier Ausbau des ÖPNV-Angebots (für Behinderte, Kinderwagen, Alte etc.)
 - Schaffung von Barrierefreiheit in bzw. behindertengerechter Umbau von öffentlichen Gebäuden (für Behinderte, Kinderwagen, Alte etc.)
- X Vermeidung/Abschaffung von Angsträumen
- Q Familiengerechte (Um-)Planung von öffentlichen Räumen und Plätzen
 - interdisziplinäre Erarbeitung von Konzepten zur Schaffung bzw. zum Umbau offener Begegnungsstätten (Plätze, Jugendtreffpunkte)
 - Integration von Gender Mainstreaming
 - Barrierefreiheit
 - Umbau des Bahnhofs
- Q Schaffung von preiswertem Wohnraum bzw. günstigen Bedingungen für Familien zum Erwerb von Grund und Boden (insbesondere in den Siedlungsschwerpunkten)
- Q Wohnprojekt „Generationenübergreifendes Wohnen“
- Q Miteinander der Generationen:
 - Aufbau eines Mehrgenerationenhauses
 - Schaffung eines ländlichen Generationengartens (generationenübergreifende Begegnungs-/Bildungsstätte für Naturschulung und -erfahrung)
- X Aufstellung von Ruhebänken in allen Stadtteilen
- Einrichtung einer Gestaltungsberatung
- Erhaltung und Verbesserung der historischen Bausubstanz
- Slogan-Überarbeitung
- Umsetzung und Fortschreibung des Radwegebedarfsplans

- weitere Förderung des freiraumbasierten Freizeitwerts
- Fortführung **und Ausbau** Umweltzentrum
- Schrebergarten-Ausbauplanung
- X Landesgartenschau
- X Stärkung der kulturellen Identität (Skulpturenpark/Erinnerungsspuren)
- X Verbesserung des Bürgerservices (Liblar: Nutzung des Ladenlokals im Erdgeschoss des Rathauses; Lechenich: Bau des neuen Gebäude an der Bonner Straße)
- X Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten der Erftstädter an den Entscheidungen des Rates
- X Ausbau der Internet-Seiten/Internet-Präsentation (E-Government)

V. Klimaschutz und Energie

- X Umsetzung der mit dem Beitritt zum Klimabündnis eingegangenen Verpflichtungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- X Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien
- X Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur energetischen Sanierung der städtischen Gebäude und städtischen Einrichtungen
- X Erhöhung der Energieeffizienz in städtischen Gebäuden und städtischen Einrichtungen
- X Einstellung eines Energieberaters
- X Bei der Ausschreibung von Stromlieferverträgen Festsetzung eines mindestens 50-%-igen Anteils der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
- X Neu- und Ergänzungsbauten mindestens im Niedrigenergiehausstandard
- X Erstellung von Energieausweisen (Bedarfsausweis) für alle städtischen Gebäude

VI. Sicherheit und Ordnung

- X** Schaffung eines Ordnungsdienstes
- X** Ausbau von Ordnungspartnerschaften
- X** Abschaffung bestehender und Vermeidung neuer Angsträume
- X** Verbesserung der Sauberkeit (Erhalt und Ausbau der städtischen Reinigungskolonnen)
- X** Verhinderung der Verwahrlosung städtischer Einrichtungen, Anlagen, Plätze und Parkanlagen/Grünanlagen
- X** Erhalt und Ausbau von Beratungsangeboten der Stadt und ihrer Sicherheitspartner (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste)

VII. Natur und Landschaft

- X Weiterführung der Renaturierung der Flussläufe
- X Weiterführung des Waldmehrungsprogramms
- X Ausbau der Ortsrandbegrünung
- X Vernetzung der Biotope
- X Umsetzung Regio Grün im Rahmen der Regionale 2010
- X Reduzierung des Flächenverbrauchs

VIII. Wirtschaftliche Betätigung/Stadtwerke

- X** Stärkung der Stadtwerke als Eigenbetrieb der Stadt
- X** Machbarkeitsstudie zum Ausbau des Eigenbetriebes Stadtwerke um die Betriebszweige Müllabfuhr, Energieversorgung sowie Straßenreinigung
- X** Schaffung gerechter Gebührenmaßstäbe